

1934 - 1952 Eschbacher Bauernspiele vor den Klippen

Otto Born war einer der damaligen Initiatoren, der die Dorfjugend hinter sich hatte, um eine beispielbare Bühne zu bauen. Mit einem enormen Arbeitsaufwand gelang es den Eschbachern, vor der Naturkulisse der Eschbacher Klippen eine Freilichtbühne zu errichten. Am 09. Mai 1934 fand die Uraufführung des von Norbert Bruchhäuser geschriebenen Stücks „Bauernsöhne“ statt. Die ganze Dorfgemeinde war in das Spiel oder den zuvor stattfindenden Festzug integriert. Der Reichsnährstand unterstützte die Spiele, passte doch die Bauernaufführung zur Ideologie des Dritten Reiches. Wegen des großen Erfolgs der Freilichtspiele beschloss man eine Wiederholung in den kommenden Jahren.

1934 „**Bauernsöhne**“ Uraufführung am 09. Mai 1934

1935 „**Thomas Münzer**“

1937 „**Die Bauernführer**“

1938 „**Schinderhannes**“

Das erfolgreichste Jahr der „Bauernfreilicht Spielschar Eschbach“.

Mit dieser Aufführung kam der große Durchbruch. Am Himmelfahrtstag war die Premiere und zur 2. Vorstellung an Pfingsten kamen 3.000 Besucher.

1939- Während der Kriegsjahre wurde die Freilichtbühne beschädigt und man stellte die **1945** Bauernspiele ein. Erst nach Kriegsende wurde die Bühne wieder hergerichtet und am 06. August konnte eine neue Aufführung stattfinden.

1946 „**Der Alte vom Berg**“



Wegen Unstimmigkeiten in den beteiligten Vereinen wurde eine „Bauernfreispielschar Eschbach“ als eigenständige Gemeinschaft gegründet.

1947 „**Der lange Strumpfstricker**“ oder „**Der Lange Becker von Eschbach**“

von Pfarrer Wilhelm Reuter. Zum ersten Mal wurde eine Abendveranstaltung mit Beleuchtung aufgeführt.

(Geschichte dazu siehe 1725 -Der lange Strumpfstricker).

1948 „**Die Harebouwe**“

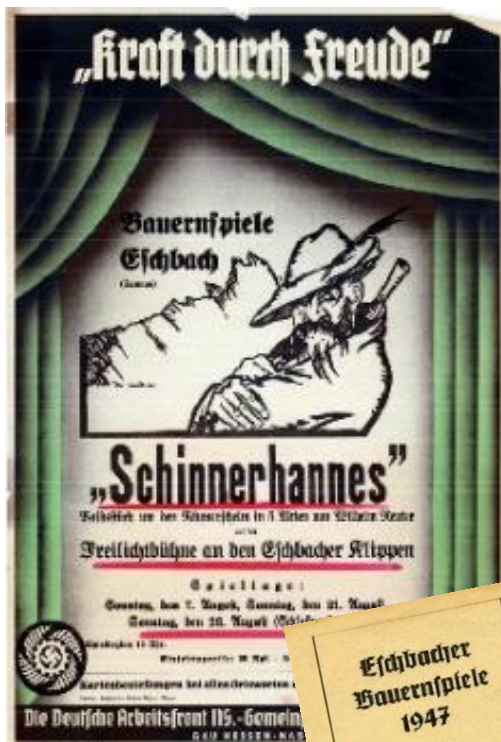
1949 „**Reiterliebe**“

1950 „**Wilhelm Tell**“

1951 „**Andreas Hofer**“

1952 "Das Hundsrecker Mäde"

Mit der Dorfkomödie kam auch das finanzielle aus. Das schlechte Wetter und die Konkurrenten "Fußball", "Motorsport" und die neue Unterhaltung "Fernsehen" trugen dazu bei, dass der Spielbetrieb aufgegeben werden musste.



Schinderhanneslied

Weit bin ich in der Welt herum gekommen,
bis man mich in Arrest hat genommen.
Aufs Rathaus hat man mich zuerst geführt,
zwei-dreimal hat man mich examiniert.

Im dunklen Turm hab ich lang gesessen,
hab trocken Brot und Wasser nur gegessen.
Ach Gott, ach Gott, was wird mein Julchen sagen,
wenn sie erfährt von allen meinen Plagen.

Johannes Bückler, ja so ist mein Name,
und zweiundzwanzig, das sind meine Jahre.
Bald werd ich das Gerüst zum Tod betreten,
fünf Vater unser werd ich noch beten.

Leb wohl nun Vater, lebewohl nun Mutter,
leb wohl nun Schwester, leb wohl nun Bruder.





1947 "Der lange Strumpfstricker" oder "Der Lange Becker von Eschbach"
Zum ersten Mal wurde eine Abendveranstaltung mit Beleuchtung aufgeführt.



1938 "Schinderhannes" - An Pfingsten 1938 kamen über 3.000 Besucher an die Klippen.